

# Begründung zur Liquidation der PWU GmbH

Der in der DDR im Bezirk Potsdam tätige Volkseigene Betrieb VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Potsdam mit Sitz in Potsdam wurde am 01.04.1990 in die Potsdamer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (PWA) umgewandelt.

Zu diesem Zeitpunkt war die PWA GmbH noch dem Ministerium für Umweltschutz und Wasserwirtschaft unterstellt, dessen Zuständigkeit endete am 17.05.1990, der Betrieb war dann der Treuhandanstalt unterstellt.

Die Treuhandanstalt übertrug das Eigentum an der PWA GmbH an die Eigentümergemeinschaft Wasser/Abwasser Havelland e.V. mit dem Ziel, die wasserwirtschaftlichen Anlagen zu entflechten und zu kommunalisieren. Mitglieder des Eigentümervereins waren alle Kommunen des ehemaligen Bezirkes Potsdam.

Der Eigentümerverein fasste am 17.06.1992 den Beschluss, die PWA GmbH zu liquidieren, um die Wasserver- und -entsorgung auf die neuen kommunalen Aufgabenträger übertragen zu können. Die Übertragung der meisten Anlagen an die neuen Aufgabenträger erfolgte zum 01.07.1994 auf vertraglicher Grundlage.

Während die „örtlichen Anlagen“ in der Regel nach dem Belegenheitsprinzip an die örtlich zuständigen Aufgabenträger übertragen wurden, war das für das sogenannte „zentrale Vermögen“, wie zum Beispiel Ferieneinrichtungen, Zentrallabor und diverse Immobilien, auch am Sitz der Betriebszentrale, nicht möglich.

Das „zentrale Vermögen“ wurde in die HWG Havelländische Wasser GmbH eingebracht, deren Gesellschafter alle Kommunen bzw. Zweckverbände des ehemaligen Bezirkes Potsdam direkt bzw. indirekt (über die WD GmbH) wurden.

Die HWG GmbH war anfangs als Dienstleister für die neuen Aufgabenträger und für die Liquidatoren der PWA GmbH tätig. Allerdings wurden die Aufgaben im Laufe der Zeit zunehmend durch die neuen Aufgabenträger selbst wahrgenommen, so dass bis zum Jahre 2019 vom ursprünglichen Aufgabenspektrum lediglich noch die Labortätigkeit vorhanden war.

Auch das Labor innerhalb der Gesellschaft PWU Potsdamer Wasser- und Umweltlabor GmbH (die umfirmierte HWG GmbH) konnte auf Dauer nicht wirtschaftlich betrieben werden, so dass das operative Geschäft auf Beschluss der Gesellschafterversammlung der PWU GmbH zum 01.02.2020 veräußert wurde. Bereits die letzten Jahresabschlüsse wiesen im operativen Geschäft ein deutlich negatives Ergebnis auf (Ertragslage siehe Anlage).

Zudem haben mehrere große Gesellschafter angekündigt, den Gesellschaftervertrag zu kündigen, da es keine kommunale Aufgabe ist, ein Labor zu betreiben. Mit dem Verkauf des operativen Geschäftes hat die Gesellschaft ihre Daseinsberechtigung verloren.

Die Gesellschaft weist unverändert eine sichere Finanzlage aus und wird auch wie bisher nicht auf Kredite angewiesen sein. Zum 15.8.2020 wird die bereits beschlossene Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe des Fünffachen eines Geschäftsanteils vorgenommen. Die Ausschüttung weiterer Mittel an die Gesellschafter ist im Verlauf der Liquidation vorgesehen.